

Erscheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle Post-
anstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten- Zeile
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der königlichen Gerichts-Ämter und Stadträthe zu
Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Fehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde. Die letztvergangene Versammlung der Mitglieder des Turnvereins hat zu einigen Veränderungen in der Mitgliedschaft des Turnrathes geführt.

Nach den Ergebnissen der Neuwahl des letzteren scheiden von seinen Mitgliedern Herr Bauermeister und Herr Zeising aus. An ihre und an die Stelle eines vorher schon aus dem Turnverein ausgetretenen Mitgliedes wurden aus den Vereinsmitgliedern in den Turnrath gewählt: Herr Weißgerbermeister Müller, Herr Advocat Riedel und Herr Rechts Candidat Sommer. Der Turnrath besteht demnach aus diesen und den wieder gewählten früheren Mitgliedern, Herren Lohgerbermeister Frosch, Expedient Gruble, Dr. Poppe, Kaufmann Richter, Zimmermeister Schmidt, Adv. Schumann.

Die genannten Herren haben die dem Turnrath obliegenden Functionen in der Weise unter sich vertheilt, daß Herr Adv. Schumann den Vorsitz, Herr Lohgerbermeister Frosch seine Stellvertretung, Herr Rechts Candidat Sommer das Schriftführeramt, Herr Kaufmann Richter das Cassengeschäft, Herr Zimmermeister Schmidt das Zeugwart, Herr Expedient Gruble das Turnwartamt übernommen haben, Herr Weißgerbermeister Müller, Herr Dr. Poppe und Herr Advocat Riedel aber als beratende Mitglieder eingetreten sind.

Es ist von dem genannten Turnrath beschlossen worden, die Turnübungen spätestens in der Mitte des Monates Mai beginnen zu lassen, und ihre Leitung Herrn Dr. Theile, so wie schon früher, zu übertragen, welcher sich auch zu ihrer Uebernahme bereit erklärt hat.

Wenn keine Hindernisse bezüglich des Wetters eintreten, soll die Wiedereröffnung mit dem Auszuge der Turner am 11. Mai Nachmittags beginnen, und das Weitere deshalb noch besonders bekannt gemacht werden.

Hiernächst hat man beschlossen, die monatlichen Zahlungen der Kinder für die Theilnahme am Turnunterrichte von 5 Ngr. auf 4 Ngr. herabzusetzen. Nehmen aus einer Familie zwei Kinder am Turnunterricht Theil, so erhöht sich die Zahlung auf monatlich 6 Ngr., und bei noch mehr Kindern auf 7 Ngr. 5 Pf.

Armere und ganz Unbemittelte haben auf Ermäßigung, resp. gänzlichen Erlaß dieser monatlichen Zahlungen Anspruch, und haben sich deshalb an Herrn Cassirer Kaufmann Richter oder ein anderes Mitglied des Turnrathes zu wenden.

Dagegen hat es, was die monatlichen Zahlungen für Solche anlangt, die das 14. Lebensjahr überschritten haben, oder schon erwachsen sind, bei dem früheren

Satze von 5 Ngr. pr. Monat sein Bewenden. Eben so dabei, daß Jeder, der am Turnunterrichte Theil nimmt, wenigstens einen ganzen Monatsbetrag zu bezahlen sich verpflichtet, auch wenn er, wie ihm freisteht, vor Ablauf des Monates wieder austreten würde.

Diejenigen Eltern, welche ihre Kinder den Turnunterricht benutzen zu lassen wünschen, und die Erwachsenen, welche für ihre Person Theil nehmen wollen, haben sich, der Ordnung halber, unter vollständiger Angabe ihres Namens, der Wohnung, resp. der Zahl der Kinder und ihrer Namen, bei dem Herrn Cassirer Kaufmann Richter, am Markt, zu melden.

Und so wünschen wir, daß diese Uebungen ebenso segensreich wirken mögen, als dies anderwärts der Fall ist und der ermutigende Beginn im vergangenen Jahre erwarten ließ.

Dippoldiswalde. Manche Leser dieses Blattes werden sich noch entsinnen, daß vor länger als Jahresfrist der Hausbesitzer Wolf in Lohmen sich in Schlotwitz mit einem Grundstücke ansässig machte, und Inhalts des von ihm abgeschlossenen Kaufes noch einmal so viel zahlte, als dasselbe werth war. Sein ganzes Vermögen bestand in dem etwa 800 Thlr. werthen, aber mit 700 Thlr. Hypothekenschuld versehenen Hause in Lohmen, welches er mit 2300 Thlr. an Zahlungsstatt seinem Verkäufer überließ. Wolf begann nun eine Wirthschaftsführung, worüber man allgemein staunte. Nachdem nämlich ein Versuch, ein Hypothekendarlehn aufzunehmen, nicht gelang, veräußerte er das gesammte Inventar an Vieh, Schiff und Geschirr und allen Hausgeräthschaften und zeigte sodann die Insolvenz beim hiesigen Gerichtsamente an. Wolf war dabei mit deutscher Gründlichkeit zu Werke gegangen, denn als das Gerichtsamt mit Beschlagnahme der Wolfschen Effecten an Ort und Stelle verfahren wollte, fanden sich die Wirthschaftsgebäude sammt der Wohnung vollständig leer vor. Da gab es kein lebendes Wesen mehr, keine Spur von Wirthschaftsgeräthen, keine Meubles, nicht einmal ein Kaffeegeschirre, nur ein einziger Löffel; mit einem Worte: das Grundstück war so ausgezogen und aller Gegenstände entblößt, daß es einer Ruine gleich, und die Schweden im 30jährigen Kriege wohl kaum ärger gewirthschaftet haben konnten. Ein klägliches Schuldenwesen, bei welchem nur ein Hypothekengläubiger volle Befriedigung fand, und die Einleitung der Criminaluntersuchung gegen Wolf wegen bösslichen Banquerottes war die Folge dieser offenbar betrügerischen Handlungsweise des Wolf. Vor wenig Tagen nun stand Wolf in Pirna vor seinem Richter. Trotz seines beharrlichen Leugnens wurde er von mehreren Zeugen, worunter sich sogar seine eigenen

Kinder befanden, mehrerer Handlungen überführt, aus welchen offenbar hervorging, daß er in betrügerischer Weise vorgegangen war. Er wurde zu 2 Jahr 1 Monat Arbeitshaus verurtheilt. Wir bringen diesen Vorfall deshalb hier zur Kenntniß, um mit diesem Beispiel einen Warnungsruf an Die ergehen zu lassen, welche, sobald sie von Gläubigern verfolgt werden, glauben, etwas Besseres nicht thun zu können, als das zu verkaufen und in's Geld zu setzen, was sie noch besitzen, ohne dabei zu bedenken, daß eine solche Handlungsweise, weil sie eben in betrügerischer Absicht vorgenommen, offenbar strafbar ist.

— Am Mittwoch Mittag, nach 11 Uhr, ist auf eine bisher noch nicht ermittelte Weise in der Wendischcarlsdorfer Staatswaldung, in der Nähe der Teichmühle, ein Waldbrand entstanden, der bald gelöscht wurde und eine Fläche von circa 20 □ Ruthen ungefähr 25-jährigen Holzbestandes vernichtete.

* **Röthenbach.** Am 23. April starb, im Alter von fast 76 Jahren, einer der Veteranen der sächs. Armee, welcher die bedeutendsten Schlachten des großen Krieges mitgeschlagen hat, nämlich Johann Daniel Zimmermann, Hausauszügler in Röthenbach bei Dippoldiswalde. Derselbe hat, laut vorliegenden Abschiedes, Touriving, den 7. Decbr. 1817, im Regiment Prinz Maximilian, 1812 die Campagne in Schwedisch-Pommern, 1813 in Sachsen, 1814 in den Niederlanden, 1815 in Frankreich mitgemacht und sich „sowohl im Lande, als auch im Felde, in allem anbesohlten Dienste jederzeit zu Ihrer vollkommenen Zufriedenheit der ihm vorgelegten Stabs- und Oberoffiziere betragen.“ Wegen im allerhöchsten Kriegsdienst überkommener Invalidität, bestehend in Lähmung und Schwäche des rechten Schenkels, erhielt er, jedoch ohne Pension, den gesuchten Abschied, und war seitdem über 40 Jahre in der Thalmühle in Röthenbach in Arbeit, wo er sich nicht minder, wie bei Jedermann, verdiente Liebe und Achtung erworben hat. Er war bis 5 Tage vor seinem Tode noch arbeitsfähig und bei ungeschwächter Geisteskraft, und lebte gleichsam in Erinnerung an seine Kriegszüge neu auf.

Leipzig, 26. April. Mehrere Schüler einer hiesigen Anstalt, die sich gestern Nachmittag auf einem Spazierwege befanden, sahen hinter Liebertswolkwitz an der Straße eine Kreuzotter und beschloßen, sie einzufangen und in einer Botaniktrommel mit nach Hause zu nehmen. Bei den diesfälligen Versuchen aber biß die Otter den einen Knaben in die Hand. Vor Schreck und Angst vor den Folgen des Bisses befiel ihn eine Ohnmacht und es mußte von Liebertswolkwitz ein Wagen requirirt werden, der ihn nach Leipzig fuhr. Die Hand war inzwischen bedeutend angeschwollen.

— Das Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahncompagnie hat für die drei Messontage am 4., 11. und 18. Mai einen Extrazug mit Wagen aller Klassen veranstaltet, der von Dresden früh 6 $\frac{1}{4}$ Uhr abgeht und an jedem dieser Tage Abends 10 $\frac{1}{2}$ Uhr von Leipzig nach Dresden zurückgeht. Es sind zu diesen Extrazügen Extrabilletts mit einfachen Preisen für Hin- und Rückfahrt gültig. Außer mit dem um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends von Leipzig zurückkehrenden Zuge ist die Rückfahrt auf Extrabilletts auch mit dem Abends 6 $\frac{1}{2}$ Uhr von Leipzig abgehenden gewöhnlichen Zuge gültig.

Leipzig. Die durch Anfertigung landwirthschaftlicher Maschinen vortheilhaft bekannte Fabrik

von Götjes, Bergmann und Co. in Reudnitz hat mit dem Besitzer des Gutes Nr. 19 in Probsthaida einen Vertrag dahin abgeschlossen, den diesjährigen Erntertrag von circa 800—1000 Schock Wintergetreide in der fast unglücklich kurzen Zeit von 8—10 hintereinander folgenden Tagen mittels einer neu construirten englischen Dampfmaschine, die in dem genannten Gute zu diesem Behufe aufgestellt werden soll, gegen den achtzehnten Theil des Ausdrusches, als Vergütung, unmittelbar nach stattgefundenener Ernte auszudreschen.

Frankfurt a. M., 26. April. In der gestern Abend stattgehabten Sitzung des Gesammtfestauschusses für das Deutsche Schützenfest wurde das Programm der Fest- und Schießordnung definitiv festgesetzt. Wir heben hieraus Einiges von allgemeinem Interesse besonders hervor: Die auswärtigen Schützen, welche das Fest zu besuchen beabsichtigen, sind gebeten, dies thunlichst bald und jedenfalls bis zum 15. Juni d. J. mit deutlicher Angabe des Vor- und Zunamens, des Standes und des Wohnorts anzuzeigen, welchenfalls ihnen, soweit thunlich, eine sichere Wohnung bereit gehalten werden wird. Bei späterer oder ganz unterlassener Anmeldung kann hierauf nicht gerechnet werden. An dem Schießen selbst können nur Mitglieder des Deutschen Schützenbundes und als Gäste nicht-deutsche Schützen theilnehmen. Ausnahmsweise können auch solche Deutsche mitschießen, deren Behörde den Eintritt in den Schützenbund nicht gestattet. Auch kann der Beitritt zu demselben diesmal noch in Frankfurt erfolgen, unter Entrichtung des jährlichen Beitrags von 36 Kr. Sonntag, den 13. Juli, Nachmittags 3 Uhr, beginnt der Festzug. Der Zug geht zunächst auf den Hofmarkt zur Abholung und Einweihung der Bundesfahne, und sodann auf den Festplatz. Nach einer Ansprache daselbst werden die Bundesfahne und die übrigen Fahnen im Gabentempel aufgestellt. Hierauf Beginn des Schießens. Das eigentliche Festschießen beginnt Montag, den 14. Juli und dauert bis einschließlich Freitag, 18. Juli. Sollte sich diese Zeit als zu kurz erweisen, so bleibt es dem Centralcomité vorbehalten, dieselbe zu verlängern. Geschossen wird täglich von 6 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags und von 2 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags bis 8 Uhr Abends. Das Centrum (Schwarz) Durchmesser 0,20, das Nummerblatt im Centrum 0,15 Meter. Der Schütze darf an einem Stande nur eine Büchse benutzen.

Berlin, 28. April. Obwohl der Wahlsieg der Fortschrittspartei in der Hauptstadt keinem Zweifel unterlag, so hat er doch über jede Erwartung hinausgehende Verhältnisse angenommen. Die Betheiligung an den Wahlen war eine weit umfassendere, als selbst im letzten Herbst, und bekundete, wie tief alle Volksschichten von dem Ernste der gegenwärtigen Krisis unseres Staatslebens durchdrungen sind. Nach den stattgehabten Vorversammlungen der Berliner Wahlmänner ist die Wiederwahl sämmtl. bisheriger Berliner Abgeordneten gesichert.

Italien. Bei der Durchreise durch Genua hat Victor Emanuel sich gegen die ihm daselbst vorgestellten Senatoren und Abgeordneten geäußert, für das laufende Jahr seien keine kriegerischen Ereignisse mehr zu erwarten, sofern nicht etwa Oesterreich sich zu einem Einfall in das Königreich veranlaßt sehen sollte. Der König fügte dann noch bei, trotz seines sehnlichsten Wunsches, die rasche Lösung der noch schwebenden Fragen durch Bekämpfung aller Hindernisse herbeiführen zu können, werde man sich eben noch einige Zeit gedulden müssen.

Freiwillige Versteigerung.

Von dem unterzeichneten Königl. Gerichtsamt sollen auf Antrag der Erben die zu dem Nachlasse des verstorbenen Kürschnermeisters **Christian Bernhard Meinke** von hier gehörigen Immobilien und zwar:

1. ein $\frac{5}{24}$ Theil von der vor dem Freiburger Thore gelegenen, im Brandversicherungs-Cataster unter Nr. 43B und im Grund- und Hypothekenbuche für die Stadt Frauenstein auf Fol. 262 eingetragenen Scheune mit Hofraum, Nr. 157 und 159 des Flurbuches, einen Pansen, ein Bödchen und den Oberboden enthaltend, sowie Mitbenutzung des Teunes; Lage 25 Thlr. — Mgr. — Pfg.,
2. ein Stück Feld von den sogen. niedern Hofefeldern, an dem niedern Burkensdorfer Wege gelegen, unter Nr. 246 des Flurbuches und Fol. 384 des Grund- und Hypothekenbuches eingetragen und 2 Scheffel 1 Viertel enthaltend; Lage 191 Thlr. 7 Mgr. 5 Pfg.,
3. ein im Grund- und Hypothekenbuche Fol. 385 eingetragenes, mit Nr. 364 und Nr. 366 des Flurbuches bezeichnetes Feld- und Wiefengrundstück, welches auf 234 Thlr. 2 Mgr. 3 Pfg. taxirt worden ist,

den 21. Mai 1862

und zwar jedes der sub 1 bis 3 gedachten Grundstücke für sich, an hiesiger Amtsstelle unter den im Termine annoch bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Schloß Frauenstein, am 19. April 1862. Königl. Sächsisches Gerichtsamt.
Lommaßsch.

Bekanntmachung.

Auf Grund der unterm 11./13. d. Mts. anher ergangenen Verordnung der Königl. Kreisdirection zu Dresden werden die zur Handelskammer Stimmberechtigten im Bereiche der Städte Dippoldiswalde, Glashütte, Geising, Lauenstein, Frauenstein, Saida, und der Gerichtsamtsbezirke Dippoldiswalde, Freiberg, Altenberg, Frauenstein und Saida hierdurch noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die ihnen zugestellten Wahlzettel mit den Namen von drei Wahlmännern und sonst der besonderen Aufforderung gemäß ausgefüllt bis spätestens

den 16. Mai d. Js.

entweder persönlich hier abzugeben, oder mittelst eigenhändig unterzeichneten Schreibens versiegelt anher einzusenden sind.

Zugleich werden diejenigen in der Wahlliste aufgeführten Stimmberechtigten, welche noch keine Wahlzettel erhalten haben sollten, aufgefordert, solche hier abzuholen.

Dippoldiswalde, am 14. April 1862.

Der Stadtrat.
Heisterbergk, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Nach bei uns erfolgter Anzeige, daß das auf Johanne Christiane verwittwete Kummer in Kleinbobrisch lautende **Sparkassenbuch** Nr. 1139 bei dem daselbst am 20. Februar dieses Jahres stattgefundenen Brande abhanden gekommen sei, wird dieser Verlust nicht nur hierdurch bekannt gemacht, sondern es wird auch der unbekannte Inhaber, wenn er Anspruch auf dieses Buch zu haben glaubt, aufgefordert, sich damit bei dessen Verlust binnen drei Monaten bei unserm Cassirer zu melden.

Frauenstein, am 10. April 1862.

Die Sparkassen-Deputation.
Uhlmann, Rathmann.

Bekanntmachung.

Nach funfzigjähriger Dienstzeit ist der bisherige gewerkschaftliche Oberförster Herr Johann Carl Schmidt zu Bärenburg auf sein Ansuchen in Ruhestand versetzt und an seine Stelle der bisherige Revierförster

Herr Carl Franz Moriz Schmidt

in Schmiedeberg, zum gewerkschaftlichen Oberförster ernannt, die Verwaltung des Bärenburger gewerkschaftlichen Forstreviers aber dem bisherigen Förster

Herrn Carl August Hohlfeldt

zu Bärenburg, definitiv übertragen worden; während das Altenberger gewerkschaftliche Forstrevier wie bisher von dem Förster

Herrn Robert Adolph Köhler

in Altenberg fortverwaltet wird.

Zugleich ist die bisherige Forstkasse zu Bärenburg aufgehoben und mit der in Schmiedeberg eingerichteten Rentkasse für das gesammte nichtbergmännische Eigenthum der Gewerkschaft verbunden, die Verwaltung dieser Casse aber

Herrn Hüttenverwalter Carl Gottlieb Fischer

in Schmiedeberg übertragen worden.

Zur Nachachtung für die Betheiligten machen wir solches mit dem Bemerken hierdurch bekannt, daß auf unseren Wunsch Herr Förster Hohlfeldt die im Forsthause zu Bärenburg bisher betriebene Gastwirthschaft nicht fortsetzen wird.

Dresden, den 24. April 1862.

Die Inspection der Altenberger Zwitterstocks-Gewerkschaft,
als Besitzerin des Vorwerks Bärenburg und Ritterguts Schmiedeberg.
Curt von Lüttichau, Vorsitzender.

Bekanntmachung, den Altenberger Bergbau betreffend.

Nachdem die auf das Quartal Trinitatis 1862
erforderlichen **Zubußen** für die nachgenannten Gruben der vereinigten Bergamtsrevier **Altenberg** von den Unterzeichneten, in Gemäßheit §. 136 des Gesetzes vom 22. Mai 1851, den Regalbergbau betreffend, folgendergestalt festgestellt worden sind, als:

Namen der Gruben.	Gesamt- Betrag der quarta- ligen Kosten.			Gesamt- bedarf der Zubußen.			Anzahl der Kure, auf welche die Zubüße zu repartiren ist.	Betrag der Zu- büße pro Kug.			Name und Wohnort des Schichtmeisters.
	Rt.	nfl.	S.	Rt.	nfl.	S.		Rt.	nfl.	S.	
Morgenstern Erbst. zu Reichstädt	745	—	—	375	—	—	107 ¹ / ₄	3	15	—	} Schmidhuber, Schichtmeister in Altenberg.
Silber-Hoffnung Fdgr. zu Niederpöbel	340	—	—	340	—	—	45 ² / ₅	7	15	—	
Mutter Gottes Vereinigt Feld mit Gott mit uns zu Berggieshübel	1120	—	—	120	—	—	127	1	—	—	} Ehrlich, Schicht- mstr. in Bärenst. Grumbt senior, Schichtmstr.-Vers. in Zinnwald.
Vereins Glück zu Bärenstein	780	—	—	420	—	—	125,1	5	—	—	
Vereinigte Gewerkschaft in Segen Gottes zu Löwenhain	388	—	—	388	—	—	97	4	—	—	} Zechel, Schicht- mstr.-Vers. in Berggieshübel. Grumbt junior, Schichtmstr.-Vers. in Fürstenaue.
Friedrich Erbst. zu Berggieshübel	110	10	6	54	7	5	55 ¹ / ₄	1	—	—	
Gottes Zecher Fdgr. zu Gottleuba	52	20	—	52	20	—	79	—	20	—	
Himmelfahrt Fdgr. zu Fürstenaue	136	—	—	136	—	—	68	2	—	—	

so wird solches den betreffenden Gewerken hierdurch bekannt gemacht, und werden dieselben zugleich veranlaßt, ihre Zubußen binnen einer Frist von sechs Wochen, spätestens aber bis zum

21. Juni dieses Jahres

bei Vermeidung der nach §. 138 des obenangezogenen Gesetzes bestimmten Ordnungsstrafe von 10 Proc. entweder an die ausgesendeten Zubußboten zu bezahlen, oder, dafern dieselben von solchen nicht besucht oder nicht angetroffen werden sollten, solche porto frei an die obengenannten Gruben-Vorsteher einzusenden.

Altenberg, am 28. April 1862.

Die Gruben-Vorstände und Official-Bevollmächtigten der vorgenannten Gruben.

Diejenigen hiesigen Bürger und Schutzverwandten, welche sich mit Entrichtung der Landes- oder Gemein-
deabgaben ganz oder theilweise länger als ein Jahr in Rückstand befinden, werden Rathswegen hiermit aufge-
fordert, diese Reste bei Vermeidung des Ausschlusses von der Walliste für die Landtagswahlen an die betref-
fenden Cassen ohne Verzug abzuführen.

Dippoldiswalde, am 30. April 1862.

Der Stadtrath.
Heisterbergk, Bürgermeister.

S i l f e r n !

Durch ruchlose jugendliche Hand, die bereits ermittelt und zu ihrer Bestrafung abgeführt ist, sind mitten in der Nacht vom 22. zum 23. April d. J. durch Feuer 56 Personen, von denen viele noch geschlafen haben, während ihre Wohnung schon in hellen Flammen stand, ganz unschuldig an den Rand des Unterganges geführt worden, indem 8 Besitzthümer mit allen Nebengebäuden ein Raub der gewaltig und bei dem entstandenen Sturme äußerst schnell ziehenden Flamme, in einer Ausdehnung von fast ¹/₄ Stunde, wurden. Aus den kaum noch rauchenden Trümmern, da alles Zerhörbare niedergebrannt ist, konnte von Vielen nur das nackte Leben und sonst gar nichts, von Andern nur sehr wenig von dem Allernothwendigsten gerettet werden, und viele Thiere sind der gewaltig eindringenden Gluth erlegen. In einer Mobiliensbrandcasse hatte nicht ein einziger Unglück-
licher versichert und auch in die Landesimmobiliensbrandcasse konnten nur sehr geringe Beiträge gegeben werden, die den Aufbau der Wohnungen nach jetziger Vorschrift ganz unmöglich machen.

Helfe darum, wer helfen kann. Es hat das Unglück fast lauter ganz Arme betroffen, worunter die zahl-
reichen ganz unglücklichen Dienstleute alle ihre Habe, sogar ihre Kleider verloren haben, und man vergesse das
Wort der Schrift nicht: Wohlthaten und mitzutheilen vergesse nicht, denn solche Opfer gefallen Gott wohl.

Milde Beiträge, die gewissenhaft verwendet und einst quittirt werden sollen, nehmen gern an

Job. Friedr. Edelmann Wagner,
Pastor.

Karl Gottlieb Richter,
Amtsviceandrichter und Gemeindevorstand.

Höckendorf bei Dippoldiswalde, den 24. April 1862.

Bekanntmachung.

Die Grundsteuer auf den 2. Termin d. Js. ist
den 1. Mai
gefällig, und nach 2 Pfennigen von jeder Steuereinheit binnen 8 Tagen anber zu entrichten.
Dippoldiswalde, den 30. April 1862. **Stadt-Steuer-Einnahme.**
Allmer.

Todesanzeige und Dank.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse verschied am 24. April l. Js. in dem Herrn unsere gute Gattin, Mutter, Schwester und Schwägerin, Frau **Christiane Wilhelmine Richter**, geb. Eßer, im Alter von erst 46 Jahren.

Wer die Entschlafene kannte, wird unsern Schmerz ermessen. Nur der Glaube an ein Wiederfinden und die vielen mannichfachen Beweise von Freundschaft können uns trösten. Dank allen Denen, welche mit ihrem Besuche die Dahingeforderte während ihrer dreivierteljährigen schweren Krankheit so oft erfreuten, gleicher Dank gilt aber auch Hrn. Bezirksarzt Dr. Lechla für sein unermüdeliches Bestreben, uns das für uns so theure Leben zu erhalten, Herrn Pastor Hartenstein für die so erhebend gesprochenen Worte des Trostes, der geehrten Bürger-Schützengesellschaft für das Tragen der Verstorbenen zum stillen Grabe, sowie Allen, welche die Verbliebene im Tode noch ehrten, sie auch zu ihrer letzten Ruhestätte begleiteten.

Der Höchste halte von Ihnen Allen jeden Trauerfall fern, die Heimgegangene aber schlummere sanft!
Altenberg, Penig und Bärenstein, am 27. April 1862. **Die trauernden Hinterlassenen.**

Dank.

Bei dem uns wiederholt so schwer getroffenen Schlage, dem Dahinscheiden unserer guten Mutter, sagen wir Allen, welche sich sowohl während ihrer Krankheit, als bei der Beerdigung, durch Wort und That so theilnehmend bewiesen haben, unsern herzlichsten Dank.

Dippoldiswalde, den 30. April 1862.

Die Familie **Zimmermann.**

Nachruf.

Dem Herrn Schullehrer **Heinrich Ferdinand Holfert**
zu Dippoldiswalde.

Mit wehmüthigen Gefühlen sahen wir Sie, verehrter Herr Lehrer, vor wenigen Tagen aus unserer Mitte scheiden. Durch Ihre ausgezeichnete Lehrmethode, durch die liebevolle Behandlung Ihrer Schüler, durch Ihr biederer, einfaches, anspruchsloses Wesen, hatten Sie sich nicht nur die Liebe unserer Kinder in hohem Grade erworben, sondern Jeder in der Gemeinde betrachtete Sie als einen lieben Freund. Möge die Saat des Guten, die Sie in die Herzen unserer Kinder streuten, möge, was Sie im Stillen hier zur Hebung allgemeiner Volksbildung thaten, wie die Gründung einer Dorfbibliothek, eines Gesangsvereins u., gedeihen und in Ihrem Geiste fortgeführt werden, und möge Gottes Segen auch in Ihrem neuen Wirkungskreise über Ihnen walten!

Am 28. April 1862.

Die Gemeinden **Lungwitz** und **Wittgensdorf.**

Berichtigung.

Bei Abstattung unseres schuldigen Dankes in Nr. 31 der Weisheit-Zeitung, für das schnelle Herbeieilen der Feuersprizen und Hilfsmannschaften aus den umliegenden Ortschaften, bei dem am 22. d. Mts. Abends hier stattgefundenen großen Brandunglücke, ist insofern eine Unrichtigkeit vorgekommen, daß es darin anstatt **Großölsa Kleinölsa** heißen soll. Wir können nicht unterlassen, der Gemeinde **Kleinölsa** noch nachträglich unsern herzlichsten und innigsten Dank für ihre bewiesene thätige Hilfeleistung darzubringen.

Zugleich wird hierbei noch bemerkt, daß in unserem ausgesprochenen Danke die zur Hilfe herbeigeeilten Gemeinden nicht in der Reihenfolge, wie solche mit ihren Feuersprizen hier angekommen, aufgeführt worden sind, was dieselben gütigst entschuldigen wollen.

Höckendorf, den 30. April 1862.

Der Gemeinderath.

Herr Advocat Planer in Dresden

hat wahrscheinlich bei Veröffentlichung der 2. Hälfte meines Briefes die erste Hälfte nicht in Händen gehabt, sonst würde er auch diese haben mit abdrucken lassen, oder doch wenigstens ihrer gedacht. In derselben heißt es nun wörtlich:

„Es wäre jammerschade, bliebe das Werk, nachdem es bis ziemlich auf den gewünschten Punkt gebracht worden ist, am Ende liegen, oder käme gar unter den Hammer, um dieß zu verhüten, und für den Fall, daß die Herren Actionäre die noch nöthigen Gelder nicht beschaffen, wäre es wünschenswerth, fänden sich mehrere Capitalisten, die das Werk um einen mäßigen Preis kauften.“

Gedachte ich für den erwähnten Fall Männer zu finden, die das Werk zu kaufen suchen sollten, so kann von einem Verkaufe des Werkes durch mich doch keine Rede sein, und zu einem Erkaufe eines Gegenstandes bedarf man selbstverständlich nie erst eines Auftrags des Besitzers.

Ludwig Billig.

Dippoldiswalde.

Mastvieh-Auction.

Mittwoch, den 7. Mai, Nachmittags 3 Uhr, sollen auf dem Rittergute **Bischeckwitz** bei Kreischa 15 Stück gut ausgemästete **Ochsen** meistbietend verkauft werden. Das Vieh kann nach der Auction noch 4 Tage unentgeltlich stehen bleiben.

Auction.

Den 10. Mai d. Js., Vormittags 9 Uhr, soll auf meiner, in Wendischhearsdorfer Flur gelegenen Feldparzelle am Haidemüller Teiche, $\frac{1}{4}$ Schock weiches **ausgefostetes Reifig** und 1 Klafter **Scheitholz** gegen sofortige Bezahlung an den Meistbietenden an Ort und Stelle verstrigert werden.

Ulberndorf, den 1. Mai 1862.

Joh. Gottfried Dittrich.

Daß die in Nr. 31 zur Versteigerung angekündigten Pfandobjecte an Heu, Grummet und 1 Schlitten wieder freigegeben worden sind, die Stöcke aber zur bestimmten Zeit versteigert werden, machen hiermit bekannt

die Ortsgerichten zu Schellerbau.

Nachdem der unterzeichnete Turnrath beschlossen hat, den diesjährigen Beginn der Turnübungen mit einem, — wenn nicht unerwartete Hindernisse eintreten, — am **11. Mai** stattfindenden **Auszuge** der jüngeren und älteren Turner einzuleiten, so werden alle Diejenigen, welche sich dabei sowohl, als an dem Turnunterricht und Turnübungen betheiligen wollen, hierdurch davon in Kenntniß gesetzt und zugleich ersucht, sich

am **3. Mai**, Abends 8 Uhr, im Saal oder der Saalstube des hiesigen Gasthofs zum Stern recht zahlreich einzufinden, ihre Anmeldung zu bewerkstelligen, und sich an der Besprechung über den solennen Auszug, sowie über Turnangelegenheiten im Allgemeinen, zu betheiligen.

Für Solche, die zu erscheinen behindert sind, wird bemerkt, daß Anmeldungen außer vorangegebener Zeit vom Cassirer des Turnvereins, Hrn. Kaufmann Richter, am Markt, angenommen werden.

Der Turnrath.
Adv. Schumann, Vors.

In dem 1 $\frac{1}{2}$ Stunde von Frauenstein gelegenen Marktflecken **Rechenberg**, ist ein **Haus** zu verkaufen. Nähere Auskunft darüber ertheilt die verwittwete Steuereinnnehmer Selbig daselbst.

Ein **Haus** in Frauenstein, in guter Lage, ist veränderungshalber zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren bei **C. Walther.**

Ein geschmiedeter **Blau-Papfen** (für Mühlenbesitzer) ist billig zu verkaufen. Von wem, ist in der Schmiede beim Hrn. Thierarzt Bauch zu erfahren.

Eine ganz neue **Göpelmühle**, zum Mahlen wie zum Schrotten, steht billig zu verkaufen im Erbgericht zu **Kreischa.**

Kapp- und Nunkelrüben-Samen, sowie verschiedene **Gartensämereien**, empfing und empfiehlt **Preisler.**

Ein noch wenig gebrauchter kupferner **Kessel** ist zu verkaufen. Das Nähere bei **Ernst Lehmann in Frauenstein.**

Feinen weißen Hav. Honig und Thüringer Pflaumenmuß empfiehlt zum Brode, als Ersatz für Butter, **Lincke.**

Einem geehrten Publikum in Altenberg, Geising, Lauenstein und Bärenstein zur gefälligen Notiznahme, daß **hier stets**, sowie in letzteren Orten die Woche einige Tage,

frische Pöklinge zu haben sind. **Reilicht.**
Altenberg, im Gasthaus zum Rathskeller.

Glückauf!

Kauf-Loose zur 5. Classe der 61. Landes-Lotterie empfiehlt **Carl Müller in Freiberg.**

Lotterie!

Montag, den 5. Mai, beginnt die 5. Classe 61. Lotterie. **Dippoldiswalde. C. G. Wünsche.**

1 $\frac{1}{2}$ Ctr. schöner Flachß liegt zum Verkauf im Gute Nr. 18 in **Borlas.**

6—7 Schock Kornschütten, ganz rein ausgeschöbt, zu Dachschoben passend, sind zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Für Musiker!

Ein **Ventil-Waldhorn** mit Kasten und eine **Ventil-Trompete** sind in **Wilmisdorf** bei Possendorf zu verkaufen. Näheres beim Hrn Kaufmann **Ulrich** daselbst.

Tisch-Butter

ist in Kübeln und ausgeschnitten billigt zu haben. **Lincke.**

Neue Berliner Hagel-Assecuranz-Gesellschaft.
Segründet 1832.

Diese älteste Hagelversicherungs-Actien-Gesellschaft empfiehlt sich den Herren Landwirthen zur Versicherung ihrer Feldfrüchte gegen Hagelschaden. — Sie übernimmt die Versicherungen gegen feste Prämien, bei welchen nie eine Nachschußzahlung stattfindet und regulirt die eintretenden Schäden nach den in ihrer langen Wirksamkeit bewährten, anerkannt liberalen Grundsätzen. Die Auszahlung der Entschädigungen erfolgt prompt und vollständig binnen Monatsfrist, nachdem deren Beträge festgestellt sind.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich zur Vermittelung von Versicherungen und steht mit Antrags-Formularen, sowie mit jeder beliebigen näheren Auskunft, stets zu Dienst.

Dippoldiswalde, den 15. April 1862.
sowie ferner

C. B. Fehrmann, Agent.

G. Saage, Haupt-Agent in Dresden,
Apoth. Rouwolf, Agent in Lauenstein,
B. G. Richter, Agent in Frauenstein,
J. Grohmann, Agent daselbst,
Aug. Vogel, Agent in Döbra bei Liebstadt,
C. A. Marschall, Agent in Pirna,
A. L. Gabriel, Agent in Herzogswalde bei Wilddruff.

Felsenkeller - Sommer- Lagerbier,

etwas Ausgezeichnetes, sowie das sogenannte **bairische Bier vom Felsenkeller**, empfang heute frische Sendung, und empfehle ich solches den Herren Restaurateuren zur geneigten Abnahme.

Recht Bairisches (Culmbacher) ist fortwährend in bekannter Güte zu haben.

Bier-Niederlage zum Rathskeller.
Dippoldiswalde. **Welde.**

Gesundheits = Magenbittern,

von Herrn **Curt Albanus** in Dresden, welcher sich durch seine Güte und lieblichen Geschmack sehr beliebt gemacht hat, empfiehlt in Flaschen à 10 Ngr. **F. S. Mildner.**

Eine neue Sendung
**acht englische Stahl-Crinolinen
und Stahlreifen**
empfang und empfiehlt
Posamentier **Merkel** in **Altenberg.**

Eine **Bäckerei** in **Georgensfeld** ist sofort unter billigen Bedingungen zu verpachten. Näheres beim Erbgerichtsbesitzer **Rühnel** daselbst.

Am Sonnabend Abend ist auf der Straße nach Dresden eine **Wagenwinde** verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, sie gegen eine angemessene Belohnung beim Marktbelfer **Loßner** in **Dippoldiswalde** abzugeben.

Verloren

wurde am 25. d. Mts. auf der Chaussee bei Wendischcarsdorf ein metallenes, gekrümmtes **Röhrchen**, um dessen Rückgabe der Finder gegen Belohnung gebeten wird.

Possendorf, den 27. April 1862.

C. A. Thost,

pract. Arzt, Geburtshelfer und Wundarzt.

Ein anständiger, militärfreier Mensch, der Liebe zu Pferden hat, etwas fahren und gut Grasschneiden kann, wird in Dienst gesucht. Das Nähere auf dem **Marienhofe, Trachenberge** bei Dresden.

Maurer

finden dauernde Beschäftigung bei dem Maurermeister **O. Hofmann** in Dresden, Elbberg Nr. 21.

Gesuch.

Ein **Müllerbursche**, welcher zugleich auch **Bäcker** ist, wird zum sofortigen Antritt gesucht in der Mühle bei **Annelsdorf.** **Körner.**

Ein Mädchen, welches Lust hat, das **Schneidern** zu erlernen, kann sogleich antreten bei **Louise Reiniger.**

Druck und Verlag von Carl Fehne in Dippoldiswalde.

Von heute an ist ausgezeichnet
fettes Rindfleisch (Rarität)
zu haben bei **O. Walther** in **Altenberg.**

Heute Freitag empfehlen
gutes frisches Rindfleisch
A. Loßner und **A. Schwenke.**

Heute, Freitag, den 2. Mai,
Wellfleisch u. frische Wurst
in **Oberhäselich.** **Kresschmar.**

Nächsten Sonntag, den 4. Mai, von Nachmitt.
1/24 Uhr an,

Garten-Concert

vom **Dippoldiswalder Stadtmusikcorps.**

Entrée 2 Ngr.

Nach demselben findet **Ballmusik** statt.
Hierzu ladet ganz ergebenst ein, um recht zahlreichen Besuch bittend,
L. Wirthgen.

Nächsten Sonntag, den 4. Mai,

Plinzenfest in Berreuth,

wobei ich mit **Felsenkeller-Bockbier** bestens gedienen werde, und wozu ich freundlichst einlade.

Funke.



Sonntag, den 4. Mai,

Tanzmusik

in der **Maltermühle**,
wobei mit **neubackendem Kuchen** bestens aufwarten wird **Preßchner.**

Sonntag, den 4. Mai,

Tanzmusik,

wobei ich mit **neubackenen Plinzen** aufwarten werde, und wozu ich um zahlreichen Besuch bitte.

Reichel in **Glend.**

Nächsten Sonntag, den 4. Mai,

Jungfern-Tanz

im **Gasthof zu Sennersdorf**,
wobei **neubackener Kuchen** zu haben ist und wozu ergebenst einladet **Schmidt**, **Gastwirth.**

Sonntag, den 4. Mai,

Tanzmusik in Reinholdshain,

wozu ergebenst einladet

Gräfe.

Sonntag, den 4. Mai,

Tanzmusik

im **Erbgericht zu Kreischa**,
wozu ergebenst einladet **Saupt.**